

Isabel Abedis neues literarisches Meisterwerk für die Ohren

Endlich frei! Mit dem Abitur in der Tasche gehen die 17-jährige Vita und ihre beiden besten Freunde Trixie und Danilo auf große Reise. Neun Wochen lang wollen sie quer durch Europa fahren und die Welt kennen lernen. Ihr Zuhause wird Vita sicherlich nicht vermissen. Seit sie vier ist und ihre ältere Schwester bei einem tragischen Autounfall ums Leben kam, führt deren Mutter nur noch ein Schattendasein, während ihr Vater sich voll und ganz auf seine Arbeit konzentriert. Die Familie ist seit damals ein einziger Trümmerhaufen. Doch in Italien will Vita endlich vergessen, insbesondere die Probleme mit den Eltern sowie die paar Sätze in einem noch unveröffentlichten Manuskript, das Vita im Arbeitszimmer ihres Vaters gefunden hat.

Es waren nur wenige Zeilen, aber die lassen Vita partout nicht mehr los. Sie denkt auch an diese, als ihr in dem italienischen Städtchen Viagello der Seiltänzer Luca buchstäblich vor die Füße fällt. Der übt eine ungeheure Anziehungskraft auf Vita aus. Auf den ersten Blick ist Luca für Vita etwas Besonderes, doch etwas an ihm und seiner Familie kann sie nicht fassen. Noch ahnt sie nicht, dass er sie auf eine Reise tief in ihre Erinnerungen führen wird, an deren Ende etwas steht, was einst in Viagello geschah - in jener längsten Nacht. Endlich erfährt Vita die ganze, grausame Wahrheit über den Tod ihrer Schwester. Sie muss erkennen, dass man sie und auch Luca ein Leben lang angelogen hat. Plötzlich steht Vita vor einem Scheideweg ...

Ganz großes Gefühlskino wie aus der Feder einer Jojo Moyes oder Cecelia Ahern - der deutschen Autorin Isabel Abedi gelingt mit "Die längste Nacht" Unterhaltung zum Lachen, zum Weinen, zum Seufzen schön. Nach nur wenigen Spielminuten kämpft man mit den Tränen und es droht einem sogar das Herz zu brechen. Mehr als zehn Stunden lang bekommt man hier Emotionen in geballter Form auf die Ohren, und außerdem ein Hörvergnügen, das einen glatt vom Hocker haut. Abedis und Andreas Steinhöfels Lesung vermag alles andere definitiv in den Schatten zu stellen. Den beiden möchte man am liebsten ewig und ewig und ewig lauschen. Sie machen aus der Geschichte ein auditives Highlight, ein Hörerlebnis der Superlative. Einfach nur wow, wow, wow!

In den Romanen von Isabel Abedi steckt das reinste Lese- bzw. Hörglück. Beim Lauschen von "Die längste Nacht" fühlt man sich wie in einem Traum gefangen. Hier erfährt man Hörgenuss pur. Dass die Schriftstellerin die Story höchstpersönlich spricht, macht den Hörspaß geradezu perfekt. Sie und Andreas Steinhöfel verführen Teenager ab 14 Jahren zu einem auditiven Meisterwerk.

Susann Fleischer 01.08.2016

Quelle: www.literaturmarkt.info